

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,*

*aus Gründen, die Ihnen allen allzu gut bekannt sind, haben wir in den vergangenen Monaten häufig über die Nöte und Sorgen der NWD gesprochen. Dabei sollte der Intendant eines Orchesters doch eigentlich viel öfter über Dinge reden, die man vorrangig mit einem großen Klangkörper in Verbindung bringt: Kunst, Kulturarbeit und schöne musikalische Projekte. Denn tatsächlich steht die Nordwestdeutsche Philharmonie zu Beginn des neuen Jahres wieder vor einer Vielzahl anspruchsvoller und motivierender künstlerischer Aufgaben. Gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern freue ich mich auf das traditionelle Stiftungskonzert in der Herforder Marienkirche und das bereits vierte Landluftkonzert, auf die Wiederaufnahme unserer konzertanten Fassung vom Ring des Nibelungen und die zweite OWL-Biennale im Frühsommer. Aber auch Gastkonzerte im europäischen Ausland haben bei der Nordwestdeutschen Philharmonie Tradition. Drei Tourneen führen das Orchester im Jahr 2014 zunächst nach Spanien sowie im Herbst nach Italien und dann erneut in die Niederlande, wo die NWD auch wieder im Amsterdamer Concertgebouw gastiert.*

*Und gegen Ende des Jahres wartet eine neue, ganz besondere Herausforderung auf die NWD: ein Cross-over-Projekt gemeinsam mit dem bekannten Jazzmusiker Klaus Doldinger und seiner Band »Passport«. Sie sehen also: Für »Ihr« Orchester wird es ein spannendes und erfülltes Jahr! Ihr Andreas Kuntze*



Andreas Kuntze - Intendant

# intermezzo

## Das Journal der Nordwestdeutschen Philharmonie



## Starke Freunde für ein erstklassiges Orchester Neuer Förderverein unterstützt die NWD

Die **NWD-Freunde** verzeichnen nach wie vor einen Zuwachs: Dem im Mai 2012 gegründeten Förderverein für die GemeinschaftsStiftung Nordwestdeutsche Philharmonie gehören jetzt 471 Mitglieder an (Stand: Mitte Dezember 2013) – rund 110 mehr als noch vor einem Jahr. Die NWD-Freunde kommen aus bundesweit 51 Orten, wobei ein Schwerpunkt auf der Region Ostwestfalen-Lippe liegt, in der das Orchester zu Hause ist. In Herford zählt der Verein 121 Mitglieder, aber auch in Bad Salzungen und Paderborn sind die NWD-Freunde gut vertreten. »Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es die meisten neuen Beitritte gibt, nachdem unser Verein bei Konzerten Präsenz gezeigt hat. Deshalb werden wir weiterhin ein- bis zweimal pro Saison an jedem Konzertort das Gespräch mit dem Publikum suchen«, sagt Dr. Ralf Struthoff, Vorsitzender des Fördervereins.

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden können die NWD-Freunde das Orchester mit jährlich rund 30.000 Euro unterstützen. Aufgrund des ehrenamtlichen Engagements der Vereinsmitglieder fließt dieser Betrag, der möglichst noch erhöht werden soll, nahezu komplett in die Stiftung. So hat Jens Röthe, Inhaber einer Herforder Werbeagentur, bei der Überarbeitung des Werbekonzeptes seine eigene Arbeitsleistung nicht in Rechnung gestellt. Dank seines Einsatzes präsentieren sich die NWD-Freunde jetzt nicht nur mit einem neuen Flyer, sondern auch auf einer eigenen Homepage: Hier kann man sich über die Aktivitäten und Termine des Vereins informieren, den aktuellen Mitgliederstand erfahren und Beitrittsformulare herunterladen.

Neben der materiellen und ideellen Unterstützung der Nordwestdeutschen Philharmonie haben die NWD-Freunde inzwischen auch ein reges Vereinsleben entwickelt. Auf große Resonanz stößt das Angebot, regel-



Besucher werden  
Freunde der NWD!  
[www.nwd-freunde.de](http://www.nwd-freunde.de)

mäßig Orchesterproben zu besuchen: Bei der ersten öffentlichen Generalprobe der Saison am 28. August 2013 fanden sich mehr als 100 musikinteressierte Gäste ein. Für dieses Frühjahr plant der Verein seine erste »Fanreise« und organisiert eine Fahrt nach Berlin, wo die NWD am 3. April bei einer Opern-Gala in der Philharmonie die Sopranistin Lucia Aliberti begleitet.

Gezielt wird der Vorstand des Fördervereins in den kommenden Wochen auch die Politiker in der Region ansprechen. Dr. Ralf Struthoff: »Angesichts der anstehenden Kommunalwahlen werden wir eindringlich auf die finanziellen Nöte der NWD hinweisen und an die Bürgermeisterkandidaten und Vertreter aller Fraktionen appellieren, sich für den dauerhaften Erhalt des Orchesters zu engagieren.«

Eine ganze Schule erlebt ein Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie: Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler sowie 90 Lehrkräfte des Städtischen Gymnasiums Löhne werden am 20. Februar in Herford Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 3 a-moll, die »Schottische«, hören. Von der 5. bis zur 12. Klasse sind die Gymnasiasten bestens auf das Konzert vorbereitet. Fächerübergreifend haben sie sich in Projektwochen nicht nur mit Mendelssohns bekanntester Sinfonie, sondern auch mit dem Thema Schottland befasst. »Am 18. September 2014 stimmen die Schotten über ihre Unabhängigkeit ab. Diese Gegenbewegung zur Globalisierung ist für Europa nicht unerheblich. Deshalb beschäftigen wir uns im Unterricht mit verschiedenen Aspekten des Landes«, sagt Musiklehrer Christian Tiedemann.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Löhner Gymnasium und der NWD begann im Jahr 2011 mit Bartóks *Wunderbarem Mandarin* und setzte sich mit Strawinskys *Petruschka* und Dvořáks *Aus der Neuen Welt* fort. Hatten in der Vergangenheit jeweils 500 bis 600 Schülerinnen und Schüler aus Löhne ein Werk aus dem aktuellen NWD-Programm im Unterricht erarbeitet und anschließend im Konzertsaal erlebt, so beschäftigen sich jetzt alle Jahrgänge des Gymnasiums mit der Sinfonie, in der Mendelssohn die Eindrücke seiner Schottland-Reise von 1829 umsetzt. »Uns war es wichtig, dass sich die Kinder und Jugendlichen bei dem Konzert, das den krönenden Abschluss der Auseinandersetzung mit Schottland und Mendelssohn bildet, einmal als ganze Schülerschaft wahrnehmen«, betont Christian Tiedemann.

## Eine ganze Schule erlebt ein NWD-Konzert

### Viertes gemeinsames Projekt mit dem Städtischen Gymnasium Löhne

**»Vor unserem Anfangskontakt zur NWD wussten viele Schüler gar nicht, was ein Berufsorchester ist.«**



Gemeinschaftsprojekt  
 Petruschka im Jahr 2012

Gemeinsam mit seinen Kollegen sucht der Pädagoge immer wieder jenseits der Lehrpläne nach neuen Zugängen zur klassischen Musik. »Vor unserem Anfangskontakt zur NWD wussten viele Schüler gar nicht, was ein Berufsorchester ist. Daher stand für uns bereits nach unserem ersten gemeinsamen Projekt fest, dass dies keine Eintagsfliege bleiben sollte«, sagt Tiedemann. Inzwischen sei das Bewusstsein, dass die Nordwestdeutsche Philharmonie mit ihren Angeboten für den Nachwuchs eine wichtige Bildungsarbeit leistet, fest im Schulalltag verankert.

Die Zusammenarbeit mit den Grund- und weiterführenden Schulen der Region gehört seit langem zu den regelmäßigen Aktivitäten der NWD. Mit ihren Konzerten für Kinder und Jugendliche, den Besuchen der Musiker in den Schulen und der Möglichkeit, an den Proben teilzunehmen, gelingt es ihr, jährlich rund 15.000 junge Hörer an die klassische Musik heranzuführen. So steht die »Schottische« unter dem Motto »Moore, Burgen, Dampfmaschinen – Mendelssohn entdeckt Schottland« ebenfalls im Mittelpunkt von acht Konzerten für junge Leute in Herford, Paderborn und Minden, die von Christian Schruff moderiert werden. In 24 Konzerten für Kinder lädt das Orchester zudem Grundschüler dazu ein, sie auf den beschwerlichen Reisen des Wolfgang Amadeus Mozart zu begleiten: »Hole der Plunder das Reisen...!«



**Arnold Schönberg über Alexander Zemlinsky:**  
 »Ich habe immer fest daran geglaubt, dass er ein großer Komponist war, und ich glaube noch immer fest daran. Möglicherweise wird seine Zeit früher kommen, als man denkt.« (1949)

## Eine Tondichtung von höchster Intensität NWD führt Alexander Zemlinskys *Seejungfrau* auf

Alexander Zemlinsky eine tragische Figur der Musikgeschichte zu nennen, dürfte keine besonders originelle Erkenntnis sein. Der 1871 Geborene war eine großartige Begabung: Seine ersten beiden Opern kamen an den Hofopern in München und Wien heraus. Und in Gustav Mahler fand Zemlinsky einen prominenten Unterstützer. Doch dann drehte sich das Blatt. In Wien wehte ihm der antisemitische Wind ins Gesicht, und als mit dem konservativen Felix von Weingartner als Hofoperndirektor die Reformideen der Mahler-Ära hinweggefegt wurden, schrieb der junge Komponist alle Hoffnungen auf Wiener Uraufführungen weiterer Opern ab.

Das hinderte Zemlinsky nicht, weitere bedeutende Werke für das Musiktheater zu schreiben. *Der Zwerg* gehört dazu, seine heutzutage meistgespielte Oper. Glücklicher als in Wien wurde er in Prag; dort war er von 1911 an 15 Jahre lang am Neuen Deutschen Theater als Dirigent tätig. Ohrenzeugen und einige wenige akustisch naturgemäß unzulängliche Aufnahmen verraten etwas von der überragenden Kunst in diesem Fach. Später ging er an die Berliner Krolloper, dem damaligen Zentrum modernen musikdramatischen Denkens und Handelns. Als jedoch das gesellschaftliche Klima rechtslastiger wurde und die Nazis das Sagen bekamen, blieb Zemlinsky nur die Emigration. In New York verstarb er 1942 und war bald vergessen.

Von Arnold Schönberg immerhin, der Zemlinskys Schwester Mathilde geheiratet hatte, stammt die berühmte Aussage, dass die Zeit noch kommen werde, die Zemlinskys Schaffen angemessen würdigen wird. Tatsächlich sollte es bis in die späten 1970er Jahre dauern, ehe eine zögerliche Wiederentdeckung einsetzte. Als die Hamburgische Staatsoper das Einakter-Doppel *Der Zwerg* und *Eine florentinische Tragödie* auf den Spielplan setzte und die Bühnentauglichkeit eindrucksvoll unter Beweis stellte, war das der Startschuss für eine höchst ansehnliche Zemlinsky-Renaissance. Opernhäuser besannen sich seiner vielseitigen Opern, Schallplattenfirmen (und längst nicht nur die kleinen spezialisierten Labels) ergänzten ihren Katalog um Gewichtiges dieses so ganz eigenen Tonschöpfers, der aber zeitlebens der tonalen Ordnung die Treue hielt, und Dirigenten stöberten im sinfonischen Œuvre. Damit hatte auch die Stunde der *Seejungfrau* geschlagen, jener in den Jahren 1902/03 geschriebenen sinfonischen Dichtung, die neben der häufig aufgeführten *Lyrischen Symphonie* zum Besten zählt, was Zemlinsky komponiert hat. Und die ohne weiteres den bedeutendsten Werken des Genres, die Richard Strauss geschaffen hat, an die Seite gestellt werden kann.

Warum aber musste die *Seejungfrau* bis in die 1980er Jahre warten, ehe ihr eine grandiose sinfonische Wiederauferstehung zuteil wurde? Der Grund liegt in dem unglücklichen Umstand, dass der Komponist nach der von ihm selbst geleiteten Wiener Uraufführung am 25. Januar 1905 und weiteren Konzerten mit dem Stück in Prag und Berlin das Interesse an seinem sinfonischen Liebling verlor. Und 1938 wurde die Partitur gewissermaßen zerrissen. Die ersten beiden Sätze nahm Zemlinsky mit in das amerikanische Exil, der dritte blieb in der europäischen Heimat. Jahrzehnte später musste die Musikforschung erst begreifen, dass die fragmentierten und auf zwei Kontinente verteilten Einzelsätze einem (!) großen sinfonischen Werk angehören. 1984 fand dann die Wiedervereinigung statt, als *Die Seejungfrau* ihre erst insgesamt vierte Aufführung erlebte. Damit setzte eine kleine Wiederentdeckungswelle ein: Viele bedeutende Dirigenten nahmen Zemlinskys Werk in ihr Repertoire auf.

Tatsächlich ist diese fast dreiviertelstündige sinfonische Dichtung nach Hans Christian Andersens Märchen sowohl eine Beschreibung der Vorgänge als auch ein atmosphärisch ungemain dicht gewobenes musikalisches Stimmungsgemälde. In keiner anderen Komposition hat Zemlinsky seine lyrische Ader so ungehemmt in Musik verwandelt wie in der *Seejungfrau*. Zudem ist hier der spezifische Tonfall des Komponisten wunderbar ausgeprägt: Üppig und sehnsüchtig schwelgt diese Partitur, aber sie ist zugleich auch von kristalliner Helligkeit durchzogen, bisweilen sogar fragil gesetzt.

Dass Zemlinsky genau dieses Märchen, in dem es letztlich um eine Geschichte über gesellschaftliches Außenseitertum geht, in eine sinfonische Dichtung verwandelte, dürfte kein Zufall gewesen sein. Schließlich war der Schöpfer selber »eine Carricatur – kinnlos, klein, mit heraus quellenden Augen«, wie seine Geliebte Alma Schindler es einmal ausdrückte. In seinen Opern werden deshalb die körperlich und seelisch am Rande Stehenden in den Mittelpunkt gerückt. Auch die *Seejungfrau* kommt nicht in der menschlichen Gesellschaft an, ihr Auszug aus dem Ozean hin zum geliebten Prinzen endet bekanntlich unglücklich. Zemlinsky hat dieses Drama in bewegendste Töne gekleidet: Ausgehend von dem Herz zerreißend einfach formulierten *Seejungfrau*-Thema entspinnt sich eine Tondichtung der allerhöchsten Intensität. Ihre Aufführung ist ein Muss für jedes ambitionierte Orchester, ihr Hörerlebnis ein lange nachwirkendes. Die Nordwestdeutsche Philharmonie führt *Die Seejungfrau*, die es inzwischen zu beträchtlicher Repertoirebeliebtheit gebracht hat, in der neuen kritischen Edition des Zemlinsky-Experten Antony Beaumont auf, die im Januar 2013 in Dresden ihre Premiere erlebte. Authentisch und von verfälschenden Zutaten gereinigt ist die Partitur jetzt: auch das ein Grund, die NWD-Aufführungsserie nicht zu versäumen.

Udo Stephan Köhne



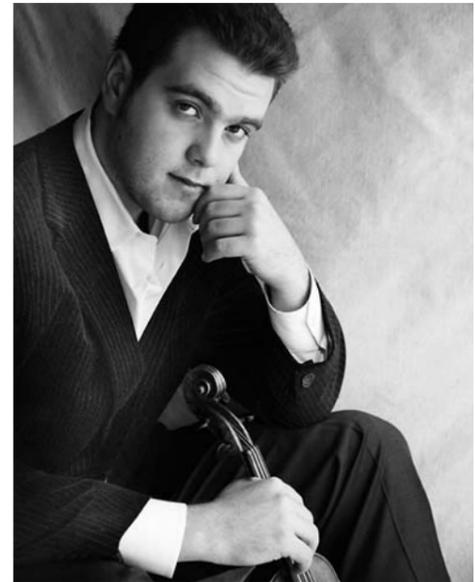
## »Inneres Feuer« wie bei David Oistrach Mikhail Simonyan spielt Aram Khatchaturians Violinkonzert

»Er spielte mit der Sicherheit, der Perfektion und dem inneren Feuer eines Meisters wie David Oistrach – in dessen Glanzzeit, an einem guten Tag«, urteilte ein Musikkritiker der amerikanischen Zeitung *Miami Herald*. Das Lob gilt dem russischen Geiger Mikhail Simonyan, mit dem die Nordwestdeutsche Philharmonie im April fünf Abonnementkonzerte gibt. Darin spielt der junge Solist das Violinkonzert d-moll von Aram Khatchaturian – ein Werk, das der Komponist eben jenem David Oistrach widmete und das dieser am 16. September 1940 in Moskau uraufgeführt hat.

1986 in Nowosibirsk geboren, begann Mikhail Simonyan im Alter von fünf Jahren, Geige zu spielen. Als 13-Jähriger siedelte er nach New York über und debütierte in der Folgezeit unter anderem mit dem National Symphony Orchestra in Washington DC, dem Pittsburgh Symphony Orchestra und dem Cincinnati Symphony Orchestra.

Nach dem Abschluss seines Studiums in Philadelphia kehrte Mikhail Simonyan wieder in seine russische Heimat zurück, wo er mit zahlreichen renommierten Orchestern spielte. So wurde er während einer Tournee mit der Russischen Nationalphilharmonie durch Großbritannien von Prinz Charles eingeladen, Tschaikowskys Violinkonzert in Windsor Castle aufzuführen.

Das Violinkonzert von Aram Khatchaturian, das Mikhail Simonyan mit der NWD aufführt, erklingt auch auf seiner ersten CD, die er im Jahr 2011 exklusiv für die Deutsche Grammophon aufgenommen hat. Neben dem häufig gespielten *Säbeltanz* aus dem Ballett *Gayaneh* ist es das populärste Werk des sowjetisch-armenischen Komponisten. Es folgt der großen romantischen Konzertradition und verbindet in einer glänzenden Instrumentierung gelegentliche Modernismen mit zahlreichen folkloristischen Anklängen.



## NWD präsentiert Musik des 20. und 21. Jahrhunderts Klarinettenkonzert von Sebastian Fagerlund als deutsche Erstaufführung

Neben den Werken der Klassik und der Romantik bildet die Musik des 20. Jahrhunderts einen weiteren Schwerpunkt dieser Konzertsaison. Mit Alexander Zemlinskys sinfonischer Dichtung *Die Seejungfrau*, der Walzerfolge aus der Oper *Der Rosenkavalier* sowie den *Brentano-Liedern* von Richard Strauss präsentiert die NWD in den Abonnementkonzerten im März Kompositionen, die in den ersten beiden Dekaden des vergangenen Jahrhunderts entstanden sind. Auch im April stehen mit Silvestre Revueltas *Sensemaya* von 1938 und dem zwei Jahre später uraufgeführten Violinkonzert von Aram Khatchaturian zwei Orchesterstücke neueren Datums auf dem Programm.

1962 wünschte sich Mstislav Rostropowitsch von seinem Freund Benjamin Britten ein Cellokonzert. Der britische Komponist schrieb daraufhin die Sinfonie für Cello und Orchester, die Rostropowitsch von der ersten

Note an begeisterte. »Das Beste, was je für Cello komponiert wurde«, schwärmte er, nachdem Britten ihm den ersten Satz geschickt hatte. Die Uraufführung fand am 12. März 1964 in Moskau statt – mit Rostropowitsch als Solist und Britten am Dirigentenpult. Mit der Nordwestdeutschen Philharmonie spielt Wolfgang Emanuel Schmidt dieses Werk in den Februar-Konzerten.

Mit dem Klarinettenkonzert des 1972 geborenen finnischen Komponisten Sebastian Fagerlund präsentiert die NWD im Januar ein Werk des 21. Jahrhunderts. Die Uraufführung des Stückes war 2006 ein fulminanter Erfolg und bescherte Fagerlund eine wachsende Zahl von Kompositionsaufträgen und Aufführungen durch herausragende Musiker und bei Festivals in der ganzen Welt. Das Publikum in der Region erlebt das Klarinettenkonzert als deutsche Erstaufführung durch den finnischen Klarinettenisten Christoffer Sundqvist.

Eine neue Veranstaltungsreihe hat die Nordwestdeutsche Philharmonie in dieser Konzertsaison in Kooperation mit dem Marta Herford gestartet: Unter dem Motto ›Marta philharmonisch‹ spielen in lockerer Regelmäßigkeit verschiedene Kammermusikensembles der NWD im Forum des Gehry-Gebäudes, wobei sich dem Konzert eine Führung durch die jeweils aktuelle Ausstellung anschließt. »Es gab ja in der Vergangenheit schon die eine oder andere Kooperation zwischen der NWD und Marta Herford. Mit ›Marta philharmonisch‹ wird jetzt aber noch einmal eine neue Qualität erreicht: Hochkarätige musikalische Beiträge verbinden sich in einer schwingenden Architektur mit erfrischenden Einblicken in die zeitgenössische bildende Kunst. Eine großartige Sonntags-Matinee, die es so in Herford noch nie gegeben hat und deren Auftakt im November höchste Maßstäbe setzte. Da ist auch für 2014 noch viel Mitreisendes zu erwarten!«, zeigt sich Roland Nachtigäller, künstlerischer Direktor des Marta, begeistert.

Passend zur Ausstellung *Ruhe-Störung* eröffnete am 10. November das Schlagzeugensemble der NWD die neue Reihe. Eindrucksvoll machten die drei Percussionisten Hartmut Frick, Aaron Leijendeckers und Daniel Townsend deutlich, welche Klangvielfalt sich mit den verschiedenen Rhythmusinstrumenten wie etwa der Trommel, dem Schlagzeug, den Bongos und dem Marimbaphon entfalten lässt. Nach der mit großem Interesse und begeistertem Applaus aufgenommenen Premiere geht es am 2. März im Marta erneut philharmonisch zu. Ein Blechbläserquintett mit Andreas Adam und Felix Hirn (Trompete), Judith Hogan (Horn), Shawn Grocott (Posaune) und Alexander Kochendörfer (Tuba) stimmt dann musikalisch auf die Ausstellung *Booster* ein, die sich dem weltweiten Phänomen mobiler Soundsysteme widmet.

Einen Mitschnitt dieses außergewöhnlichen Konzertes können Sie sich anschauen unter: [www.nwd-philharmonie.de/galerie/](http://www.nwd-philharmonie.de/galerie/)

## Musik und zeitgenössische Kunst Neue Veranstaltungsreihe von NWD und Marta Herford



Die drei Percussionisten Hartmut Frick, Aaron Leijendeckers und Daniel Townsend



## focus NWD ist für viele Musikfreunde unabhömmlich



Bei der Produktion des Filmes *Ein Glücksversprechen, den ich im vergangenen Frühjahr gemeinsam mit Nico Hudak gedreht habe, habe ich die Nordwestdeutsche Philharmonie zum ersten Mal erlebt: im April 2013 in Herford, unter anderem mit Beethovens 4. Sinfonie und Hindemiths Sinfonischen Metamorphosen über Themen von Carl Maria von Weber. Uns hat im Umfeld des Konzerts, vor allem in den Gesprächen mit den Anhängern der NWD die unglaublich große Nähe beeindruckt, die dem Orchester von seinen Freunden entgegen gebracht wird – eine Nähe, die sich auf die Nordwestdeutsche Philharmonie als Institution bezieht, aber auch ganz individuelle Beziehungen zu den Musikerinnen und Musikern kennzeichnet. Als Außenstehende haben wir hier gespürt, wie verwachsen das Publikum mit dem Orchester ist; eine Beziehung, die sich über die Zeit stetig und nachhaltig entwickelt hat.*

**Ein Glücksversprechen – Der Film über die NWD:**  
[www.nwd-philharmonie.de/ein-gluecksversprechen/](http://www.nwd-philharmonie.de/ein-gluecksversprechen/)

Für viele Musikfreunde in Ostwestfalen-Lippe ist die NWD unabhömmlich. Das Publikum aus der

Region bringt den Musikerinnen und Musikern eine Anteilnahme und persönliches Interesse entgegen, die es bei einem reinen Durchreisorchester nicht gibt. Das gilt für Menschen aller Altersklassen, die uns begeistert davon berichtet haben, wie die Nordwestdeutsche Philharmonie klassische Musik in ihr Leben gebracht hat – und mit ihr das Glück, das sie birgt.

Die Erzählungen der Freunde der NWD, die im Fokus unseres kurzen Filmes stehen, haben Nico und mich sehr berührt. Einer unserer Gesprächspartner – nach wie vor stolzer Besitzer des allerersten NWD-Programmheftes von vor über 20 Jahren – hat über die Konzerte des Orchesters seine Leidenschaft für die Oper entdeckt und führt nun seit längerem eine glückliche Beziehung mit einer Altistin. Bei ihm, wie bei vielen anderen Menschen, mit denen wir gesprochen haben, scheinen sich durch die Begegnung mit der Nordwestdeutschen Philharmonie die inneren Empfindungsräume für klassische Musik erweitert zu haben. Und auch die äußeren Räume, das soziale Leben hat sich ausgedehnt: Man trifft sich in der Pause und nach dem Konzert, tauscht sich über das Gehörte und Erlebte aus, über Eindrücke und Wahrnehmungen, bedauert, dass heute die Oboe fehlt oder der zweite Geiger krank ist. Keine Frage: Das Orchester ist über seine künstlerische Bedeutung hinaus auch ein wertvoller Sozialraum. Würde er wegfallen, würden die Menschen in der Region etwas Identitäts- und Heimatstiftendes verlieren.

Die Nähe zur NWD scheint mitunter auch über den persönlichen Musikgeschmack erhaben zu sein. Man geht in die Konzerte dieses Orchesters, häufig als Abonnent, weil man dazu gehört und dazu gehören will – und weiß, welchen Diamanten OWL mit der NWD besitzt. Das Publikum wächst mit den Programmen, die es im Verlauf der Zeit hört, und befähigt sich auf diese Weise selbst, Bewertungskriterien zu entwickeln und die Steigerung der Qualität wahrzunehmen, die dieser Klangkörper in den vergangenen Jahren vollzogen hat. Der Nordwestdeutschen Philharmonie wünsche ich daher aus tiefster Überzeugung weiterhin mitreißendes Wachstum.

Andrea Thilo  
Filmproduzentin, Moderatorin und Journalistin

## Vom Buch mit den sieben Siegeln Oratorium von François war Höhepunkt der Musica Sacra

Die monumentale Aufführung des Oratoriums *L'Apocalypse selon St. Jean* (Die Apokalypse nach Johannes) des französischen Komponisten Jean Françaix bildete im Oktober den Abschluss und Höhepunkt des Paderborner Festivals *Musica Sacra*. Vier Chöre, vier Solisten und die Nordwestdeutsche Philharmonie, die auf gegensätzliche Weise sowohl das himmlische als auch das höllische Orchester verkörperte, füllten die an zwei Abenden nahezu ausverkaufte Paderhalle mit einem mächtigen Klang. Während das höllische Ensemble im Orchestergraben mit Piccoloflöten, Saxophonen, Fagotten und dem aus der Militärmusik stammenden Sarrusophon grelle, von extremen Höhen und Tiefen bestimmte Töne produzierte, klang das aus vielen Streichern bestehende Himmelsorchester auf der Bühne

## Chorkonzerte haben eine lange Tradition Wichtiger Bestandteil des Orchesterlebens

Seit der Gründung der Nordwestdeutschen Philharmonie vor mehr als sechs Jahrzehnten ist die Chorarbeit ein wichtiger Bestandteil des Orchesterlebens, von dem beide Seiten gleichermaßen profitieren. Oratorienchöre wie etwa der Städtische Musikverein Gütersloh, der weit über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf genießt, sind dank der Begleitung durch einen hochprofessionellen Klangkörper in der Lage, die großen Werke der Chorliteratur auf hohem Niveau aufzuführen. Bereits im November 2013 hatte die NWD mit den Gütersloher Sängern und Sänger Frank Martins *In terra pax* und Gabriel Faurés Requiem op. 48 gestaltet. Als nächstes Gemeinschaftsprojekt steht am 30. März Carl Orffs *Carmina Burana* auf dem Programm. An der Aufführung in der Stadthalle Gütersloh wirken unter der Leitung von Karl-Heinz Bloemke auch der Oratorienchor Detmold und der Kinderchor Gütersloh mit. Am 28. Oktober 2013 war die NWD mit dem Orffschen Werk bereits im Amsterdamer Concertgebouw zu Gast. Dirigent war hier Tsutomu Matsumura; es sangen Bilyana Danailova (Sopran), Ivar Halfman (Tenor), Ivo Yordanov (Bariton), der Carl Orff Concert Choir of Japan, der Studentenchor Amsterdam und der Nieuw Amsterdams Kinderchor. Für die Musikerinnen und Musiker der Nordwestdeutschen Philharmonie war dies der siebte Auftritt in dem weltberühmten Konzertsaal.

Zusammen mit dem Chor des Städtischen Musikvereins Hamm und dem Philharmonischen Chor Siegen bringt die NWD unter der Leitung von Lothar R. Mayer am 14. März im Kurhaus Hamm erneut Faurés Requiem und Charles Gounods *Messe Solennelle de Sainte Cécile* zur Aufführung. Gegen Ende der Konzertsaison begleitet das Orchester die Städtischen Musikvereine Paderborn und Oelde sowie die Capella Loburgensis Ostbevern bei drei Auftritten in Ostbevern, Oelde und Paderborn: Am 13., 17. und 18. Juni erklingt Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Paulus*; Dirigent ist Matthias Hellmons.



deutlich sanfter und eingängiger. Das hierzulande nahezu unbekanntere Oratorium des musikalischen Sohns der Paderborner Partnerstadt Le Mans erzählt die Geschichte vom Buch mit den sieben Siegeln. Mit Projektionen und Lichteffekten gelangen die Aufführungen in der Paderhalle nicht nur zu einem musikalischen, sondern auch zu einem optischen Erlebnis.

## Eine Diva par excellence Opern-Gala mit der Sopranistin Lucia Aliberti

Die Sizilianerin Lucia Aliberti ist die Diva par excellence, eine der letzten authentischen Vertreterinnen der »Primadonna assoluta«. Das Berliner Publikum liegt ihr zu Füßen, seit sie einst an der Deutschen Oper in Donizettis *Lucia di Lammermoor* debütierte und ihre weltweite Karriere startete. Demnächst ist die Sopranistin wieder zu Gast in Berlin: Am 3. April kann man sie in der Philharmonie in einer festlichen Opern-Gala mit Arien der großen italienischen Komponisten erleben. Begleitet wird die Sopranistin dabei von der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Oft wird Lucia Aliberti mit der Callas verglichen – und was das Streben nach theatralischer Wahrhaftigkeit und expressivem Ausdruck betrifft, so liegt der Vergleich tatsächlich nahe. Die Liebe, den Hass, die Trauer, die Angst, die Rache und alle Gefühle, die dazwischen liegen, projiziert die Italienerin in ihre farbenreiche Stimme, die in den Höhen traumhaft sicher anspricht und von überlegener Gesangstechnik gesteuert wird. Und zugleich ist die Aliberti auch eine begnadete Performerin, die das Publikum schon durch die Eleganz ihres Auftretens und ihre magnetische Ausstrahlung sofort in ihren Bann zieht. So gibt es auch kein großes Opernhaus zwischen der Met in New York und Covent Garden in London, zwischen der Mailänder Scala und der Wiener Staatsoper, an dem sie nicht schon gefeiert wurde – vielfach mit Dirigenten wie Lorin Maazel, Riccardo Muti und Kent Nagano.



Eine CD mit Lucia Aliberti und der NWD ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

## Zu Gast in der Landesvertretung NRW Ministerpräsidentin Iud zum Adventskonzert



Zu einem Konzert im Advent mit der Nordwestdeutschen Philharmonie hatten am 28. November 2013 Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, und Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Medien und Europa des Landes Nordrhein-Westfalen, in die Landesvertretung NRW in Berlin eingeladen. Dr. Angelica Schwall-Düren begrüßte die rund 200 Gäste, darunter eine vielköpfige

Delegation aus Ostwestfalen-Lippe, und hob die Bedeutung der NWD als Landesorchester hervor, auf das NRW stolz sein könne. Im Anschluss daran spielten Streicher der Nordwestdeutschen Philharmonie unter der Leitung von Dirigent Johannes Klumpp und gesanglich begleitet von der Mezzosopranistin Nicole Pieper Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart und Edvard Grieg.

### kurz notiert

Unter dem Motto *Mein Herz ist grün von Wald*, einem Zitat des aus Detmold stammenden Dichters Christian Dietrich Grabbe, steht die zweite **OWL-Biennale vom 27. bis 31. Mai** in Detmold. Bei der Veranstaltungsreihe arbeiten die fünf großen Kulturinstitutionen der Region zusammen: Neben der Nordwestdeutschen Philharmonie präsentieren das Theater Bielefeld, die Detmolder Hochschule für Musik, das Landestheater Detmold und das Theater Paderborn ein anspruchsvolles Programm. Bei dem festlichen Auftakt mit Liedern, Kammermusik und Rezitationen am 27. Mai im Ahnensaal des Detmolder Schlosses wirken die beiden NWD-Musiker Thomas Brogsitter (Violine) und Christian Schuhknecht (Cello) mit. Ihren großen Auftritt hat die Nordwestdeutsche Philharmonie am 29. Mai auf der Waldbühne am Hermannsdenkmal. In einem sinfonischen Marathon spielt sie Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 1 *Der Titan*, während das Orchester des Landestheaters Detmold mit Beethovens 6. Sinfonie und die Bielefelder Philharmoniker mit Bruckners 4. Sinfonie zu hören sind. Der Vorverkauf beginnt am 1. Februar. Weitere Informationen unter [www.landschaftkultur.de](http://www.landschaftkultur.de).

Zwei Konzerte im Rahmen der **Haller Bachtage 2014** gibt die NWD unter der Leitung von Martin Rieker. Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Elias* erklingt am 8. Februar in der Kirche St. Johannis in Halle und in der Altstädter Nicolaikirche in Bielefeld. Es singt der Bachchor der Johanniskantorei Halle/Westfalen.

Werke von Edvard Grieg, Ermanno Wolf-Ferrari und Ludwig van Beethoven stehen auf dem Programm des **Stiftungskonzertes am 2. Februar** in der Kirche St. Marien Stift Berg in Herford. Solistin des Concertinos As-Dur für Englischhorn ist Maria Martinez Fernández; es dirigiert Gustavo Gimeno. Karten für dieses Konzert sind Stiftern, Spendern und Freunden der GemeinschaftsStiftung Nordwestdeutsche Philharmonie vorbehalten.



Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, begrüßte die Gäste.



Die Mezzosopranistin Nicole Pieper und Johannes Klumpp

JAN 14	Mo 20.	20:00	Minden, Stadttheater	
	Di 21.	19:30	Detmold, Konzerthaus	
	Mi 22.	19:30	Paderborn, PaderHalle	<b>Abonnementkonzert</b> Sibelius · Fagerlund · Beethoven   Christoffer Sundqvist, Klarinette · Eugene Tzigane, Leitung
	Fr 24.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	
	Sa 25.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	
	Mo 27.	9:30/11:00	Minden, Stadttheater	
	Di 28.	9:30/11:00	Minden, Stadttheater	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart
	Do 30.	9:30/11:00	Paderborn, Paderhalle	Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	Fr 31.	9:30/11:00	Paderborn, Paderhalle	
	Fr 31.	16:00	Paderborn, Paderhalle	
FEB 14	So 02.	17:00	Herford, St. Marien Stift Berg	<b>Stiftungskonzert</b> Grieg · Wolf-Ferrari · Vivaldi · Beethoven   María Martínez Fernández, Englischhorn · Gustavo Gimeno, Leitung
	Di 04.	9:15/11:00	Minden, Stadttheater	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart
	Mi 05.	9:30/11:00	Bad Salzuflen, Konzerthalle	Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	Mi 05.	20:00	Herford, Studio der Philharmonie	<b>Kammerkonzert</b> Schubert · Hindemith · Fauré   Yumi Tajima, Klavier · Takahiro Tajima, Violine · Julie Wagner, Viola · Marion Vetter, Cello
	Sa 08.	17:00	Halle, Kirche St. Johannis	<b>Haller Bachtage 2014</b> Felix Mendelssohn Bartholdy
	So 09.	17:00	Bielefeld, Altstädter Nicolaikirche	Vokalsolisten · Bachchor der Johanniskantorei Halle/Westf. · Martin Rieker, Leitung
	Do 13.	20:00	Minden, Stadttheater	
	Fr 14.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	
	Sa 15.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	<b>Abonnementkonzert</b> Brahms · Britten · Schumann   Wolfgang Emanuel Schmidt, Cello · Michael Francis, Leitung
	Di 18.	19:30	Detmold, Konzerthaus	
	Mi 19.	19:30	Paderborn, PaderHalle	
	Do 20.	11:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	<b>Schüler für Schüler</b> Mendelssohn Bartholdy   Anja Bihlmaier, Leitung · in Zusammenarbeit mit dem Städt. Gymnasium Löhne
	Fr 21.	9:30/11:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	<b>Konzert für Junge Leute</b> Mendelssohn Bartholdy   Christian Schruoff, Konzept u. Moderation · Anja Bihlmaier, Leitung
	So 23.	17:00	Bad Oeynhausen, Theater im Park	<b>Abonnementkonzert</b> Brahms · Britten · Schumann   Wolfgang Emanuel Schmidt, Cello · Michael Francis, Leitung
	Di 25.	9:30/11:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart
	Mi 26.	9:30/11:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	Do 27.	9:30/11:00	Bünde, Forum Ennigloh	
MÄR 14	So 02.	11:30	Herford, Marta-Forum	<b>»Marta Philharmonisch«</b>   Mussorgskij · Koetsier · Cheetham · Groenewald Andreas Adam und Felix Hirn, Trompete · Judith Hogan, Horn · Shawn Grocott, Posaune · Alexander Kochendörfer, Tuba
	Mi 05.	19:30	Paderborn, PaderHalle	
	Do 06.	20:00	Minden, Stadttheater	<b>Abonnementkonzert</b> Strauss · Zemlinsky   Julia Bauer, Sopran · Frank Beermann, Leitung
	Fr 07.	20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	
	So 09.	17:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	<b>Abschlusskonzert: Philharmonic open 2014</b> Projektorchester Philharmonic open 2012 · Theo Wolters, Leitung
	Di 11.	11:00	Gütersloh, Theater	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart
	Mi 12.	9:30/11:00	Rheda, Orangerie im Schlossgarten	Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	Fr 14.	19:30	Hamm, Kurhaus	<b>Chorkonzert</b> Gounod   Vokalsolisten · Chor des Städt. Musikvereins Hamm · Philharmonischer Chor Siegen · Lothar R. Mayer, Leitung
	Sa 15.	19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	<b>Abonnementkonzert</b> Strauss · Zemlinsky   Julia Bauer, Sopran · Frank Beermann, Leitung
	Di 18.	19:30	Witten, Saalbau	
	Do 20.	20:00	Kleve, Stadthalle	<b>Gastkonzert</b> Wagner <i>Der Ring des Nibelungen – ein orchestrales Abenteuer</i>
	Fr 21.	20:00	Warendorf, Theater am Wall	Kornelia Bittmann, Text und Moderation · Andreas Tarkmann, musikalische Bearbeitung · Daniel Klajner, Leitung
	Sa 22.	19:00	Lippstadt, Stadttheater	
	So 23.	18:00	Bottrop, Lichthof des Berufskollegs	
	Di 25.	9:45/11:15	Beverungen, Stadthalle	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	Mi 26.	20:00	Herford, Studio der Philharmonie	<b>Kammerkonzert</b> »Percussion in motion«   Hartmut Frick, Aron Leijendeckers und Daniel Townsend, Schlagzeug
	Fr 28.	11:00	Hamm, Kurhaus	<b>Konzert für Kinder</b> »Hole der Plunder das Reisen...!« – Unterwegs mit Wolfgang Amadé Mozart Markus Krause, Bariton · Susanne Adam/Marion Thauern, Moderation · Leslie Sukanandarajah, Leitung
	So 30.	18:00	Gütersloh, Stadthalle	<b>Chorkonzert</b> Orff Vokalsolisten · Städtischer Musikverein Gütersloh · Oratorienchor Detmold · Kinderchor Gütersloh · Karl-Heinz Bloemeke, Leitung
	APR 14	Di 01.	9:45/11:15	Paderborn, PaderHalle
Mi 02.		9:45/11:15	Paderborn, PaderHalle	
Do 03.		20:00	Berlin, Philharmonie	<b>Gastkonzert</b> Festliche Operngala   Lucia Aliberti, Sopran · Brian Schembri, Leitung
Di 08.		19:30	Detmold, Konzerthaus	
Mi 09.		19:30	Paderborn, PaderHalle	
Do 10.		20:00	Minden, Stadttheater	<b>Abonnementkonzert</b> Revueltas · Khatchaturian · Debuss   Mikhail Simonyan, Violine · Eugene Tzigane, Leitung
Fr 11.		20:00	Herford, Stadtpark Schützenhof	
Sa 12.		19:30	Bad Salzuflen, Konzerthalle	
Fr 25.		19:30	Detmold, Konzerthaus	<b>Examenskonzert</b> Das Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Absolventen der Hochschule für Musik Detmold · Karl-Heinz Bloemeke, Leitung
Di 29.		9:30/11:00	Minden, Stadttheater	<b>Konzert für Junge Leute</b> Mendelssohn Bartholdy   Christian Schruoff, Konzept u. Moderation · Anja Bihlmaier, Leitung
Mi 30.		20:00	Herford, Studio der Philharmonie	<b>Kammerkonzert</b> Tchaikowskij · Webern · Puccini · Schostakowitsch   Ekaterina Kushvid-Heckmair, Violine · Thomas Brogitter, Violine · Julie Wagner, Viola · Christian Schuhknecht, Cello
MAI 14	Di 06.	20:00	Steinhagen, Aula des Schulzentrums	<b>Gastkonzert</b> Prokofjew · Schumann · Beethoven   Igor Ardasev, Klavier · Simon Gaudenz, Leitung



### Änderungen vorbehalten!

Wünschen Sie weitere Informationen über die Veranstaltungen der Nordwestdeutschen Philharmonie:  
**Nordwestdeutsche Philharmonie e. V. · Stiftbergstraße 2 · 32049 Herford**  
 Tel. 05221 9838-0 · Fax 05221 9838-21 · [info@nwd-philharmonie.de](mailto:info@nwd-philharmonie.de) · [www.nwd-philharmonie.de](http://www.nwd-philharmonie.de)